

Ute Reimers (46) litt unter Nasen-Rachen-Problemen und Mittelohrentzündungen

Endlich habe ich keine Ohrenscherzen mehr

Übertriebener Gebrauch von Nasentropfen und ein Unfall hatten bei Ute schlimme Folgen. Eine neue OP-Methode brachte schließlich den Erfolg



Problem: Kaputte Nasenschleimhäute, sowie verengte Ohrtrumpete

Krankengeschichte: Mehrere Operationen und starke Schmerzen

Lösung: Ballondilatation

die Nasenschleimhäute kaputt statt mein Atemproblem zu lösen.“

Ihr HNO-Arzt rät ihr zur OP: „Meine Nasenscheidewand wurde begradigt, und ich hatte danach fast zwei Jahre lang Ruhe.“ Dann bricht sich die Kölnerin bei einem Motorradunfall die Nase, muss eine weitere Operation über sich ergehen lassen. Nach dem Eingriff geht es wieder los.

„Zur dauerverstopften Nase kamen nun noch sehr schmerzhafte Mittelohrentzündungen.“ Der Druckausgleich in den Ohren funktionierte nicht mehr. Denn die Ohrtrumpete, die als wichtiger Belüftungskanal zwischen Nasenrachen und Mittelohr fungiert, ist verengt. Wahrscheinlich eine Folge ihrer langjährigen Nasen-Rachen-Probleme.

2012 hat ihr Ohrenarzt, Dr. Emil Zenev von der PAN-Klinik

am Neumarkt in Köln, gute Neuigkeiten: Er berichtet ihr über eine neue Methode, die Linderung verspricht, die sogenannte Ballondilatation.

Ute Reimers entscheidet sich sofort für den Eingriff. Er erfolgt unter leichter Vollnarkose und mit endoskopischer Kontrolle. So kann der



Dr. Emil Zenev
HNO-Arzt an der PAN-Klinik in Köln

Arzt genau sehen, was er tut. „Wir haben erst ein Ohr operiert. Über die Nase habe ich einen feinen Katheter so weit bis ins Ohr vorgeschoben, bis ich in die Eustachische Röhre gelangt bin. Dort wird ein kleiner

Ballon mit Wasser aufgedehnt und für zirka zwei Minuten im Ohr gelassen.“ Der dadurch gewünschte Effekt: „Es kommt zu einer dauerhaften Erweiterung der Tube und damit zur besseren Belüftung des Mittelohrs. Der natürliche Druckausgleich im Ohr wird normalisiert.“

Der unblutige und schmerzfreie Eingriff dauert nur wenige Minuten. „Am Anfang verspürte ich noch ein etwas dumpfes Gefühl im Ohr, aber das ließ schon nach zwei Tagen nach“, erinnert sich die sportliche Frau. Ein halbes Jahr später wird auch ihr zweites Ohr erfolgreich operiert.

Ute ist froh, dass sie wieder ohne Probleme durchatmen kann



Vor der OP konnte Ute nur vom Tauchen träumen. Jetzt will sie einen Schein machen



Mithilfe eines Mini-Katheters (s. unten) weitete der Experte bei Ute die verengten Ohrtrompeten. Der schmerzfreie Eingriff dauert nur wenige Minuten

Heute hat Ute Reimers keine Probleme mehr. Der Druckausgleich in den Ohren funktioniert wieder tadellos, die Schmerzen sind weg. „Ich denke sogar darüber nach, einen Tauchschein zu machen. Das wäre früher niemals möglich gewesen.“ SANDRA SCHULTE



MELDUNGEN

Asthmatiker sollten auch auf ihr Herz achten

Atemnot und ein Enge-Gefühl im Brustkorb – diese Beschwerden kennen Asthmatiker gut. Ganz ähnliche Symptome aber deuten auch auf einen Herzinfarkt hin. Asthma-Patienten glauben deshalb oft, einen Anfall zu haben, wenn

es sich in Wahrheit um einen Infarkt handelt. Sie werden deshalb oft nicht rechtzeitig behandelt, fand jetzt die US-Herz-Gesellschaft „American Heart Association“ heraus. Asthmatiker sollten ihre Symptome ernst nehmen und sich im Zweifelsfall von einem Kardiologen untersuchen lassen.

Rheumadecken sind teuer und überflüssig

Sie werden zu horrenden Preisen vertrieben und sollen die quälenden Rheumaschmerzen lindern. Doch besser geht es anschließend nur den Verkäufern – nämlich finanziell! Denn das, was die vermeintliche Spezial-Decke kann, schafft

auch jede andere Decke, sagt die Deutsche Rheumaliga: trockene Wärme liefern. Diese empfinden Rheumatiker als angenehm.

Neue Impfung stoppt Brustkrebs

Hoffnung für Frauen mit metastasierendem Brustkrebs. Eine Impfung hat in einer US-Studie bei der Hälfte der Teilnehmerin-

nen die Ausbreitung der Erkrankung gestoppt. Die Forscher der Washington School of Medicine in St. Louis impften 14 Frauen, bei denen sich trotz Chemotherapie weitere bösartige Tumore gebildet hatten. Jetzt wollen die Wissenschaftler erforschen, ob auch Frauen von der Impfung profitieren, die noch keine Chemo erhalten haben.

Fotos: G. Ohlenbostel (5); Foto am Tauchbecken in der Kölner Globetrotter-Erlebnisfiliale